arbeit und umwelt
STIFTUNG DER IG BERGBAU CHEMIE ENERGIE

BR-Arbeit im Stresstest: Arbeitsbeziehungen in der Corona-Krise

Impulsvortrag, Konferenz im IG BCE Landesbezirk Nordost
Dr. Indira Dupuis, Bereichsleiterin Transformation der Arbeit
Berlin, 26. Januar 2021

Ergebnisse der Befragung: Arbeitsbeziehungen in der Corona-Krise*

Ansatz: qualitativ, d.h. **wenige Fälle** → Möglichst breites Spektrum durch **unterschiedliche Ausgangssituation**

Unterschiede:

- Branchen/Unternehmen: **Auftragslage,** Ausgangssituation (Stichwort Transformation)
- Unternehmensbereiche: direkt oder indirekte **Tätigkeitsbereiche**, verschiedene **Belegschaften**

*Durchführung: ISF München, Dr. Nick Kratzer, Dr. Wolfgang Dunkel, Beatriz Casas

Fälle nach Krisenbetroffenheit

Absatzentwicklung	Anzahl Fallbetriebe	Branchen
erheblicher Absatzrückgang	7	Zulieferer Automotive (6), Papier (1)
teilweiser oder mittlerer Absatzrückgang	2	Chemie, Papier
geringer oder kein Absatzrückgang	5	Energie (2), Pharma, Konsumgüter, Glas

Ergebnisse der Befragung: Arbeitsbeziehungen in der Corona-Krise

Bei Absatzeinbruch: →Personalabbau

- Kündigung von Leiharbeitnehmer*innen und Mitarbeiter*innen in Probezeit sowie Nicht-Übernahme befristeter Beschäftigter.

- Abbau von Gutstunden bzw. ein Aufbau von Minusstunden.

*„Wir sind ein Just-in-Time-Lieferant. (…)Wenn der (Kunde) seine Bänder abstellt, dann dauert das circa noch mal acht Stunden, und dann **stehen wir komplett**. Und das ging mit einer brutalen Geschwindigkeit Ende März, was da passiert ist.“*

Ergebnisse der Befragung: Arbeitsbeziehungen in der Corona-Krise

Herausforderung Transformation

- Wahrnehmung und Umgang mit der Corona-Krise hängt von Ausgangssituation ab, wieweit das Unternehmen in einer transformationsbedingten Krisensituation ist
- Bei bereits stattfindendem Personalabbau entsprechend stärkere Konflikte im BR

*„Also man muss vielleicht, was uns angeht, ein bisschen früher anfangen (September/Oktober 2019) weil da schon die Automobilindustrie ein bisschen **abgeflacht ist**."*

*„Für uns ist das auch das Problem eigentlich: Den Leuten die Angst zu nehmen (…) **weil keiner weiß, was in Zukunft passiert**."*

Bei Absatzeinbruch: →Kurzarbeit

- Auch dort Konfliktthema, wo wichtige Fragen wie die Aufstockung des Kurzarbeitergeldes tariflich abgesichert ist.
- Von der Belegschaft große Nachfrage nach Information und Beratung.

Betriebsräte stehen generell der Belegschaft **auch abends und am Wochenende** als Ansprechpartner für Fragen dazu zur Verfügung.

Ergebnisse der Befragung: Arbeitsbeziehungen in der Corona-Krise

Bei normaler bzw. höherer Nachfrage:
→Effiziente Maßnahmen zum Infektionsschutz einführen (führt auch zu Konflikten

→Konfliktthemen: Distanzierung, Hygiene, Homeoffice)

*„Die **Sorge ist total groß**, dass die Standorte dichtgemacht werden müssen wegen Corona-Erkrankungen, da ist der Druck extrem groß.“*

„Dann hast du Aufträge und dann gehen deine Leute in Quarantäne.“

*„… wir müssen in regelmäßigen Abständen unsere Mitarbeiter und auch uns Betriebsräte selber **dran erinnern**, dass Corona noch nicht vorbei ist.“*

Befragung:
Arbeitsbeziehungen in der Corona-Krise

Die Maßnahmen als Konfliktthemen

- Distanzierung („Fahnenflucht“)
- Homeoffice (Ungerechte Ausstattung, Umsetzungsmöglichkeiten)

„Alle die, die die Möglichkeit hatten, die sind natürlich ein bisschen eher in Mobile Work gegangen, natürlich immer in Zustimmung mit dem Vorgesetzten, und, jetzt bin ich mal böse: Die Kleinen, die Produktionsmitarbeiter, die waren noch ein bisschen länger hier, die kamen sich natürlich ein bisschen verlassen vor.“

Zusammenarbeit mit dem Management

- Generell sehr kooperatives Verhältnis, auch für eine schnelle und zielgerichtete Bewältigung der Corona-Epidemie.

- In dem einzigen Fall einer problematischen Kooperation zwischen Betriebsrat und Management, hatte dies erhebliche Konsequenzen für die Krisenbewältigung.

Der Krisenstab

- BR im Krisenstab eingebunden, neben oberem Management und Gesundheitsschutz
- Wird von BRs positiv gesehen, lediglich einmal dessen beschränkte Bedeutung bei zentraler Steuerung im Konzern kritisiert

*„(…) und haben dann festgestellt: Das hat keinen Mehrwert, weil **das wird sowieso alles sehr global gesteuert**. Und sobald es umgesetzt wird, müssen sie vorher mit uns reden. (…) Unser Geschäftsführer fand das aber auch (…) und dann musste er sich aber in [Sitz der Konzernzentrale] quasi das grüne Licht abholen, davon abzuweichen.“*

Betriebsratsarbeit im Ausnahmezustand

- Hoher Zeitdruck: Absprachen mit Unsicherheiten oder in rechtlicher Grauzone, die aber später sehr zügig und routiniert formalisiert werden können
- Betriebsvereinbarungen als Standardinstrument der Mitbestimmung bewährt.

„…ich bin mir ziemlich sicher, dass meine Gestaltungsmöglichkeiten (…), das eine oder andere umzusetzen, einfacher geworden ist, ***weil die uns gebraucht haben*** *bezüglich Schutz und, und, und.“*

„Wir haben jetzt auch ein paar Betriebsvereinbarungen verhandelt, wir stecken bei einigen fest, also ***alles wie immer****.“*

Befragung:
Arbeitsbeziehungen in der Corona-Krise

Betriebsratsarbeit unter Distanzregeln

- Online-Versammlungen reichen für den Austausch, nicht zur Mobilisierung

*„**Bei uns hat jeder einen PC**, wir haben keine gemischte Struktur wie in der Produktion (…). Wir verschicken Newsletter, wo wir was reinschreiben und woran wir gerade arbeiten. Wir haben auch schon eine Betriebsversammlung gemacht. Und das **hat echt total gut** geklappt. Die haben uns vorher Fragen zugeschickt per E-Mail, die wir dann da geklärt haben. Aber es ist halt nicht das Gleiche. **Also ich bin froh, dass im Moment keine Wahl ist**. Ich wüsste gar nicht, wie man die Kandidaten finden soll. Vertrauensleutewahlen sind ja gerade, das ist ganz schwer.*

Betriebsratsarbeit unter Distanzregeln

- Nutzung digitaler Medien für BRs eher selten problemlos (Datenschutz, Technikausstattung/ Medienkompetenz)
- Wunsch nach Normalität des Austauschs, Befürchtung dass Zusammenhalt unter AN und BVs an Bedeutung verlieren

*„Die **Gespräche mit den Kollegen** … mal zu hören, wie es läuft, das geht halt alles nicht mehr, das fehlt total, das ist ganz schrecklich.“*

*„„Also es kam auf der Betriebsversammlung wenig, es hat sich **keiner zu Wort gemeldet** (...) Also es war gut, weil ganz **viele teilgenommen** haben, mehr teilgenommen haben als sonst. Aber es waren auch viele, glaube ich, teilweise sehr **unaufmerksam**“*

Betriebsratsarbeit unter Distanzregeln

- BVs meist weiterhin in Präsenz und erst bei absoluter Nichtdurch-führbarkeit (Platz/Reisen) online.

  Positiv: Dienstreisen fallen weg (Konzern BVs)

  Negativ (generell): Verfügbarkeit, schnelle Einberufung der Online-Meetings ohne Vorbereitungszeit

„Das hat sich extrem verändert über die Videokonferenzen. Aber ich glaube, das hat sich ganz gut etabliert mittlerweile. ***Viele sind wirklich froh, dass wir das auch konzernweit machen****, weil wir auch für den Gesamt-Betriebsrat, den Konzern-Betriebsrat immer viel reisen mussten und man sich jetzt einwählen kann zu einer Sitzung, die für den Konzern stattfindet und so nicht immer den ganzen Tag kaputt macht.“*

Zusammenarbeit Betriebsrat und Gewerkschaft

- Große Zufriedenheit mit den Informationsangeboten der IG BCE und anderen Gewerkschaftsakteuren, wie dem Betriebsrätetag

*„Also was Seminare angeht, **da ist ja ganz viel gleich am Anfang passiert, da hatte die IG BCE auch schnell Webseminare angeboten** und Online-Sachen und der Deutsche Betriebsräte-Tag: Die schicken jetzt jede Woche so kleine Vorträge raus, da kann man dann mit teilnehmen. Also da ist viel passiert, finde ich.“*

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!